

Miniaturwelten, Christian Sigrist und mehr

Biografie und Werkbeschreibung

Kurt Sigrist

Christian Sigrists Sohn Kurt Sigrist wird 1943 in Sachseln geboren. Nach fünf Jahren Kunstgewerbeschule Luzern schliesst er 1965 als Bildhauer ab. Studienaufenthalte und -reisen führen ihn nach Hamburg und Paris, nach Südamerika und Griechenland. Prägend ist die Beschäftigung mit Niklaus von Flüe und Alberto Giacometti. Sigrist zeigte Werkschauen u. a. in den Kunsthäusern Aarau und Zürich, den Kunstmuseen Luzern und Chur. 1977 vertrat er die Schweiz an der Biennale Sao Paulo. Er ist Träger des Innerschweizer Kulturpreises 1993. Von Sigrist stammen viele Kunstwerke im öffentlichen Raum, so der "Zeitraum" an der Gotthardraststätte in Erstfeld. Chorraumgestaltungen in historischen und neuen Kirchen des In- und Auslandes tragen seine Handschrift.

Raum im Raum im Raum

Kurt Sigrist benützt das Kleinformat, um seine bildhauerischen Werke, seine begehrten Gestaltungen im liturgischen Raum und seine Ausstellungen masstabsgetreu zur Ausführungsreife zu entwickeln. Miniaturisiert Vater Christian Sigrist die von ihm geschauten Realität, so erprobt Sohn Kurt Sigrist die zu schaffende Realität im Kleinen. Eine Vielzahl so entstandener Modelle werden erstmals als Stationen des künstlerischen Prozesses in der Ausstellung „Miniaturwelten“ gezeigt. Sie geben eine Ahnung vom Ringen



um die gültige Form und die richtige Dimension. Es sind Arbeitsinstrumente ohne eigenen künstlerischen Anspruch, aber von ganz eigenem Reiz. Dass Sigrist auch vom Ausstellungsraum im Museum Bruder Klaus ein Modell angefertigt hat, das folgerichtig im Modell wiederum vorkommt, versteht sich von selbst. Modell des Modells, Modell und Realisierung im Raum erinnern an die Geschichte vom Mann mit dem hohlen Zahn und binden Besucherinnen und Besucher in die komplexe Situation ein. Den Masstabsprung können sie auch am Wandrelief nachvollziehen, das im Original im Raum hängt. Eine Auswahl von Modellen verschiedener Kirchenraumgestaltungen animiert zur Einkehr und zur Besichtigung vor Ort.

Urs Sibler 2009